



Auftrag und Rolle der KESB im Erwachsenenschutz

Dr. iur. **Patrick Fassbind**, Advokat, MPA
Amtsleiter Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Basel-Stadt und
Spruchkammervorsitzender

Anlass CURAVIVA Basel-Stadt



Übersicht

1. Geschichte, Revision und System
2. Zur KESB BS
3. Typische KESB-Fälle
4. Die Rolle der KESB
5. Prinzipien des Kindes- & Erwachsenenschutzverfahrens
6. Verfahren im Überblick
7. Rechtsinstitute im Kindes- und Erwachsenenschutz
8. Beistandschaften nach Mass



1. Geschichte, Revision und System (1/2)

- Neues Erwachsenenschutzrecht per 1.1.2013 in Kraft getreten
- Von der Vormundschaftsbehörde (VB), der Amtsvormundschaft (AV) und der Abteilung Kindes- und Jugendschutz (AKJS) zur interdisziplinären Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), dem Amt für Beistandschaften und Erwachsenenschutz (ABES) und zum Kinder- und Jugenddienst (KJD / ED)
- Neues ESR hat einen enormen Professionalisierungsschub bewirkt
- Institutionen des Kindes- und Erwachsenenschutzes werden als professioneller und ernst zu nehmender aber auch verlässlicher Partner wahrgenommen - und es wird auf sie reagiert
- Professionellerer Umgang mit Menschen mit gesunder Nähe und Distanz



1. Geschichte, Revision und System (2/2)

- **Wir sind keine Polizei/Staatsanwaltschaft:** Schuldfrage ist irrelevant. Es geht in erster Linie um konkrete Hilfe, Unterstützung und Empowerment.
- **Wir sehen uns als Dienstleister.** Hilfe und Unterstützung sind im Zentrum (Ziel: keine Massnahme zu errichten bzw. diese überflüssig zu machen).
- **Im Gegensatz zu anderen Dienstleistern sind wir daran interessiert, möglichst wenig Klientinnen und Klienten zu haben.** Prävention, kurze Wege, Offenheit von allen Seiten und auch die Zivilgesellschaft ist gefragt, damit nicht immer mehr Probleme an den Staat delegiert werden müssen
- **Niederschwellige** Anrufbarkeit, Kompetenz, Erfahrung, Pikett (jederzeitige Erreichbarkeit)



2. Zur KESB BS

- **KESB BS:** Dienststelle/Amt des WSU mit 60 Mitarbeitenden (HC 40)
- gerichtsähnliche Verwaltungsbehörde (Gericht im materiellen Sinn)
- fachlich unabhängig
- externe Fachspruchkammermitglieder für schwerwiegende Eingriffe
- interne Abklärungsdienste im Erwachsenenschutz
- externe Abklärungen im Kinderschutz (Kinder- und Jugenddienst, KJD)







3. Typische KESB-Fälle (1/2)

- **Menschen, die freiwillig Hilfe suchen und an die KESB gelangen** (Sucht, Überforderung, finanzielle Probleme [Schulden] Unerfahrenheit, kulturelle Probleme) = **Hauptfall**
- **Vereinsamte (ältere) Menschen mit Demenz oder psychischen Problemen bzw. Behinderungen** (Minderintelligenz etc.)
- **Menschenunwürdige Situationen** (Messies, Drogenkranke, ältere [stürzende] Menschen, die nicht ins Pflegeheim wollen)
- **Psychisch schwerstkranke Erwachsene** (desolate Verhältnisse)
- **Ausgenutzte schutzbedürftige Menschen** (nicht selten von Verwandten aber auch von Dritten [EnkeltrickbetrügerInnen])
- **Zerstrittene Familien** (Erbe, Gesundheit, Betreuung, Liebe, Anerkennung etc.) **und Eltern** (Elternkonflikte, Trennungen, Umzug, Betreuung, Obhut)
- Schwere (sexuelle, psychische und physische) Gewalt an und Vernachlässigung von Erwachsenen



3. Typische KESB-Fälle (2/2)

-  **Keine Bagatellen, sondern schwerwiegende Gefährdungen/Krisen, die nicht in der Familie, privat oder subsidiär gelöst werden können**
-  **Alle «milderen» Mittel / Wege / Fachstellen sind nicht möglich**
-  **KESB als ultima ratio!** Staatliche Aufgabe und Verantwortung Schutz und Hilfe zu garantieren. Das verlangt die Gesellschaft, die Politik und die Bundesverfassung (Menschenwürde)
-  **90%: einvernehmliche Lösungen / 10%: Renitenz und Uneinsichtigkeit**



4. Die Rolle der KESB

- **Eine KESB muss ein (Behördenphilosophie):**
 - **Sozial-**
 - **Krisen-**
 - **Interventions-** (Grenzen der Macht und der Zweckentfremdung)
 - **Management-**
 - **Service-** (Grenze der politischen Tragbarkeit und Finanzierbarkeit)
 - **Center**mit dem Anspruch sein, **den Lead** im Bereich sozialer Krisen zu übernehmen.
- **Werthaltung und Vertrauen im Zentrum (Transparenz)**
- **Mediale Kritik und Instrumentalisierung der bzw. durch Medien / Info-Vakuum / Zurückhaltung / KESB-Gegnerschaft mobilisiert und zerstört Vertrauen**
- **Herausforderungen: Konflikte, Emotionen, Komplexität, Krisen, Zeitdruck, Verantwortung und grosse Risiken (KESB kann es nicht allen RECHT machen)**
- **Steuerung von Verfahren mit dem Ziel keine Massnahmen zu errichten, sondern in einem staatl. Zwangssetting eine einvernehmliche/freiwillige/subsidiäre Lösung zu finden bzw. die mildeste geeign. Massn. anzuordnen (Empowerment first)**



5. Prinzipien des KESB-Verfahrens (1/3)

- **Sicherstellung des Wohls und des Schutzes hilfsbedürftiger Personen / keine Zweckentfremdung/Umerziehung / Schutz des Kindeswohls / Menschenwürde**
- **Ressourcen fördern und allenfalls Defizite ausgleichen mit geeigneten (wenn immer möglich freiwillige – auf Überzeugung basierende) Massnahmen**
- **Eingriffsschwelle:** Ernstliche/erhebliche Gefährdung des Wohls (Menschenwürde)
- Achtung und Förderung **des Rechts auf Selbstbest., des Vorrangs fam. Lösungen und der freiw. Hilfe** (keine fin. Diskr. freiw. Hi./KESB ultima ratio)
- **Subsidiarität / Komplementarität:** KESB erst zuständig, wenn familiäre, freiw. bzw. eigene Mittel am Ende sind / Stufenfolge, «so viel wie nötig, so wenig wie möglich»
- **Verhältnismässigkeit:** Eignung, Erforderlichkeit, Zweck-Mittel-Relation, d.h.«so früh wie nötig und so und mild wie möglich»
- **Verfahrensgrundsatz:** Die KESB-Tätigkeit i.w.S. **darf nicht mehr schaden als nützen** (in diesem Fall sollte besser nichts gemacht werden) **oder die Gefährdung muss (untragbar) hoch sein / Höhere Schwelle im ESR (Selbstbestimmung)**

Das ganze **Verfahren**, insb. die sog. **Verfahrensinstruktion** als Haupttätigkeit/Handwerk einer KESB (Verfahrenssteuerung/-leitung von der Meldung bis zum Vollzug), muss von der gen. Behördenphilosophie und den gen. Werthaltungen getragen und auf diese Grundprinzipien ausgerichtet sein.



5. Prinzipien des KESB-Verfahrens (2/3)

Subsidiarität im Fokus: Art. 389 ZGB

¹ Die **Erwachsenenschutzbehörde** ordnet **eine Massnahme an**, wenn:

1. die Unterstützung der hilfsbedürftigen Person durch die Familie, andere nahestehende Personen oder **private oder öffentliche Dienste** nicht ausreicht oder von vornherein als ungenügend erscheint;
2. bei Urteilsunfähigkeit der hilfsbedürftigen Person keine oder keine ausreichende eigene Vorsorge getroffen worden ist und die Massnahme von Gesetzes wegen nicht genügen.

² Jede behördliche Massn. muss erforderlich und geeignet sein (**Verhältnism.**).

- **Abs. Subs.** (andere und freiw. M. [SozH] sowie eigene Vors. gehen vor, d.h. auch **Massnahmen der IV gehen vor** [Integr., Wiedereingliederung, Coaching, Beratung, Begleitung]) / **ESR als letztes Auffangnetz**
- Gem. Art. 443 Abs. 2 ZGB sollte es zu einer Gefährdungsmeldung kommen, wenn Private oder amtlich tätige Personen selbst in der Beratung/Unterstützung nicht mehr weiterkommen bzw. die Beratung entgegen dem fachl. Rat von den Eltern/betroffenen Personen abgebrochen wird bzw. sie mit ihren Mitteln **das Wohl der erwachsenen Person** nicht mehr wahren können und sie damit an ihre Grenzen stossen. **Vertrauensverhältnis?** Grosses Ermessen. **ABER: Lieber zu früh als zu spät!!!**



5. Prinzipien des KESB-Verfahrens (3/3)

- **Verfahrensgrundsätze im weiteren Sinn:**
 - **Offizial- und Untersuchungsmaxime** (Art. 446 ZGB)
 - **Melderechte und -pflichten** (Art. 443 ZGB): Jede Person darf eine **Gefährdungsmeldung** einreichen, Amtspersonen sind verpflichtet (in Ausübung ihrer Verrichtungen, BerG ist noch zu beachten, h.L., AmtsG nicht, interne Abläufe der Org. sind zu beachten)
 - **Mitwirkungspflicht** beteiligter Personen und Dritter (Art. 448 Abs. 4/Art. 314e ZGB, BerG zu beachten)
 - Amtshilfe zwischen Behörden und Gerichten (Art. 448 Abs. 4 ZGB)
 - **Zusammenarbeitspflicht in ernsthaften Gefährdungssituationen (Art. 453 ZGB): Keine Entbindung vom BerG nötig**
 - **Transparenz und faires Verfahren**
 - **Subsidiarität und Verhältnismässigkeit (Massschneiderung)**
 - **Freiwilligkeit (Empowerment) und Vernetzung als Ziel des Verfahrens**
 - **Professionalität und Interdisziplinarität**
 - **Vorsorgliche und superprovisorische Massnahmen** (Art. 445 ZGB)
 - **Persönliche Anhörung** der betroffenen Personen (Art. 447 ZGB) und mündliche Verhandlungen in BS (Unmittelbarkeitsprinzip)
 - **Amtlichen Vertretung**, wenn die betr. Person nicht zur Wahrung Interessen/Bestellung Vertretung in der Lage ist (Art. 314a und Art. 449a ZGB)
 - **Akteneinsichtsrecht**
 - **Beschwerdemöglichkeit ans Gericht (AppGer/FUGer) oder an die KESB**



6. Verfahren im Überblick





7. Rechtsinstitute im Erwachsenenschutz

Im Erwachsenenschutz:

- Die eigene Vorsorge: Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung
- Die gesetzliche Vertretung (Ehegattenvertretung und Kaskadenvertretung in med. Belangen)
- Aufenthalt in Wohn- und Pflegeeinrichtungen (Betreuungsvertrag und Einschränkung der Bewegungsfreiheit)
- Beistandschaften nach Mass (vgl. gleich anschliessend)
- Die fürsorgerische Unterbringung und ambulante Massnahmen
- Sterilisationsgesetz



8. Beistandschaften nach Mass (1/4)

- **Voraussetzungen Beistandschaft**
 - **Keine andere/mildere Massnahme**
 - **Keine eigene Vorsorge getroffen** (bspw. auch keine Vollmachten)
 - **Volljährige mit Schwächezustand:** geistige Behinderung, psychische Störung (bspw. Drogensucht, Demenz) oder ähnlicher **Schwächezustand** (Verwahrlosung, Unerfahrenheit) oder körperliche Behinderung und **kausal** dazu bestehende
 - **Schutz- oder Hilfsbedürftigkeit:** Unfähigkeit Angelegenheiten ganz oder teilweise zu besorgen oder vorübergehende Urteilsunfähigkeit oder Abwesenheit in Angelegenheiten, die erledigt werden müssen
- **Beistandschaft muss geeignet sein, die vorhandenen Defizite zu beseitigen:**
 - **Aufgabenbereiche (Art. 391 ZGB): Personen-, Vermögenssorge und/ oder Rechtsverkehr (jeweils teilweise oder insg.), Postöffnung, Zutritt zur Wohnung**
 - **In der Praxis wird unterschieden zwischen:**
Fin./Adm. (inkl. Vertretung gg. Behörden, Versicherungen, Banken) / Verwaltung
Vö (Eink., insb. IV-Rente und Vö i.e.S.) / Wohnen / Soziales / Arbeit,
Tagesstruktur, Ausbildung / Gesundheit (allg. und Vertretung bei med.
Massnahmen) / RechtsV



8. Beistandschaften nach Mass (2/4)

- **Beistandschaftsarten:**
 - **Begleitbeistandschaft** (Art. 393 ZGB) UF und Einverständnis
 - **Vertretungsbeistandschaften**, inkl. Vermögens- und Einkommensverwaltung) **mit oder ohne Handlungsfähigkeits-einschränkung** (Art. 394 i.V.m. Art. 395 ZGB)
 - **Mitwirkungsbeistandschaften**, mit Handlungsfähigkeits-einschränkung (Art. 396 ZGB)
 - **Kombinationen** (Art. 397 ZGB)
 - **Umfassende Beistandschaft** (Art. 398 ZGB) – umstritten in der Praxis (Bsp.: schwerstbeh. junger Erwachsener, dauerhaft UUF)



8. Bestandschaften nach Mass (3/4)

Wohnen:

Suche geeigneter Wohnform
(Wohnung, Alters-/Wohn-/Pfleheim),
Mietverträge, Ver-
sicherung, Umzüge,
Wohnungsauflösung

Soziales:

Persönlicher Kontakt, Aufbau
Vertrauensverhältnis, Vernetzung
mit Angehörigen /Dritten,
Krisenintervention, Freizeit,
Hobbies...

Finanzen/Administration:

Behörden, (Sozial-) Versicherungen,
Sozialhilfe, Rechnungen, Bank,
Schulden, Steuern,
Vermögensverwaltung (Einkommen
und Vermögen i.w.S.) VBVV

Rechtsverkehr:

Prozesse, Verfahren ...

Gesundheit:

Entscheide über medizinische
Massnahmen, Krankenkasse, Ärzte,
Spitäler, ambulante oder
stationäre Therapie,
Spitex

Arbeit/Aktivität:

Arbeit, Tagesstruktur,
Arbeitgeber, Ausbildung



8. Beistandschaften nach Mass (4/4)

	Begleit- beistandschaft	Vertretungs- beistandschaft	Mitwirkungs- beistandschaft	Umfassende Beistandschaft
Aufgabenbereich(e)	Bedarfsorientierte Umschreibung	Bedarfsorientierte Umschreibung	Bedarfsorientierte Umschreibung	umfassend
Handlungsfähigkeit verbeiständete Person	Keine Einschränkung	Punktuelle Einschränkung möglich	Eingeschränkt bezgl. Aufgabenbereiche	Entfällt von Gesetzes wegen
Vertretungsmacht Beistandsperson	Keine Vertretung, nur (aufgabenbez.) Begleitung	Aufgabenbezogene Vertretung	Aufgabenbezog. Mitwirkung	Umfassende Alleinvertretung



Vielen Dank

- für Ihre Aufmerksamkeit
- und für die ehrenvolle Einladung
- für Ihre Fragen und die Diskussion

Follow me on twitter  @fassbius